

INFORMATIONEN DER AKTION CANCHANABURY

JUNI 2016

KARAWANE DER GESUNDHEIT

SEITE 2

GEKÜHLTE HILFE FÜR ÜBERSEE

SEITE 3



(Foto: Schuhmann/Bochum)

KENNEN SIE WEISSE ELEFANTEN?

LIEBE FREUNDINNEN & FREUNDE DER AKTION,

unsere Hilfe für die Menschen im Süden soll möglichst wirksam und nachhaltig sein! Dies erreichen wir aber nicht nur mit rein karitativ und philanthropisch orientierten Projekten. Deren »Halbwertszeit« ist meist gering und einige richten oft langfristig mehr Schaden an bzw. schaffen neue Abhängigkeiten.

NACH EINEM JAHR KAPUTT

Ein Beispiel: Ein Dorf braucht einen Brunnen. Sauberes Trinkwasser bedeutet weniger Krankheiten sowie Arbeitserleichterung für die Frauen beim Wasserholen. Ein großzügiger Spender wird schnell gefunden und ein Brunnen mit solarbetriebener Pumpe gebaut. Große Begeisterung und Dankbarkeit bei allen Beteiligten! Der Brunnen wird sofort eifrig genutzt – und ist nach einem Jahr kaputt!

Der Grund: Alle holten zwar ihr Wasser dort, aber niemand fühlte sich für den Brunnen verantwortlich. Instandgesetzt werden kann er nicht, da kein Geld vorhanden ist. Also verrottet er als »Weißer Elefant« – wie man solche »Entwicklungsruinen« in Afrika nennt – vor sich hin! Irgendwann findet sich bestimmt ein neuer Spender für einen neuen Brunnen.

DER BUSINESS-ASPEKT

So nicht! Die Aktion und ihre Partner gehen da andere Wege. Ohne klare Absprachen mit den Dorfgemeinschaften wird kein Brunnen, keine Solaranlage, keine Gesundheitsstation gebaut. Leistungen gibt's nicht mehr umsonst! Jeder muss sich im Rahmen seiner Möglichkeiten finanziell oder durch Arbeitsleistung daran beteiligen. So kommt u.a. Geld herein, um notwendige Reparaturen und z.B. einen Brunnenmeister zu bezahlen.

Wir nennen es etwas flapsig den »Business-Aspekt«. Die Begünstigten lernen so, dass sich persönlicher Einsatz lohnt, alle gemeinsam langfristig etwas davon haben und man sogar seinen Lebensunterhalt damit verdienen kann. Sie sehen, wir geben uns große Mühe, Ihre Spendengelder sinnvoll und nachhaltig einzusetzen. In dieser und der nächsten Mbogi möchten wir Ihnen einige Beispiele dafür vorstellen. Bleiben Sie uns gewogen!

REINHARD MICHEEL, GESCHÄFTSFÜHRER DER AKTION

EINE GUTE INVESTITION

KARAWANE DER GESUNDHEIT AUF ERFOLGSKURS



Immer ein Top-Thema beim wöchentlichen Treffen
(Foto: Micheel/Bochum)



Sprechstunde bei der „Caravane de Santé“
(Foto: Micheel/Bochum)

»Das zahle ich euch in sechs Jahren wieder zurück!« Mit diesem Hinweis löste Jérôme Fiayiwo von der KOPEME GROUP in Togo seinerzeit beim Vorstand der Aktion zunächst nur Kopfschütteln und Heiterkeit aus. Geld zurück aus einem Entwicklungsprojekt – zumal einem im Gesundheitsbereich? Das konnten wir uns beim besten Willen nicht vorstellen. Unsere Erfahrungen waren da nun mal ganz andere.

FÜR 30 CT PRO WOCHE

Es ging 2009 um € 15.000 als Anschubfinanzierung für ein ungewöhnliches Projekt in der Region Vogon. Jérôme und sein Team wollten eine Krankenversicherung in Verbindung mit Mikrokrediten erproben. Sie nannten ihre Idee »Caravane de Santé«. Möglichst vielen Menschen sollte so eine qualifizierte medizinische Versorgung angeboten werden, die sie sich normalerweise nicht leisten konnten. Mit ihren über 100 lokalen Kreditpargruppen brachte Kopeme bereits einiges an Erfahrungen mit.

Jetzt sollte den Kreditnehmern auch eine Krankenversicherung angeboten werden. Im Rahmen der wöchentlichen Gruppentreffen mit Vertretern von Kopeme, die die Mitglieder bei der Umsetzung der mit den Krediten geplanten Projekte beraten, wurde dafür geworben. Die Idee kam gut an! Denn für einen solch geringen Beitrag, 200 CFA (rd. 30 Cent) pro Woche, der zusammen mit den Kreditraten fällig sein sollte, bekommt man sonst nirgendwo in Togo medizinische Betreuung.

TREFFEN MIT TOP-THEMEN

Seitdem besuchen drei mobile Teams der »Caravane de Santé« jetzt regelmäßig die Kreditpargruppen. Neben Einzelsprechstunden, werden auch Reihenuntersuchungen und Impfungen angeboten. Sollten OPs und Hospitalaufenthalte notwendig sein, so existieren feste Vereinbarungen mit dem Regionalkrankenhaus in Vogon und der Uniklinik in Lomé.

Bei jedem der lokalen Treffen gibt es ein Top-Thema. Teammitglieder informieren dabei über wichtige Gesundheitsfragen. Das geht von häuslicher Hygiene, Babypflege und gesunder Ernährung über Vermeidung von Durchfallerkrankungen, Malariaphylaxe bis hin zu Familienplanung und Geburtenkontrolle.

TOTAL ANGEFIXT

Jetzt sind die sechs Jahre um! Und Jérôme hat pünktlich angefragt, wohin er das Geld plus Zinsen überweisen soll!? Die Zinsen wollen wir nicht haben und die € 15.000 werden wir in ein neues Projekt der Kopeme Group investieren. In Gboto Zouvi will man eine sich selbsttragende Wasserversorgung aufbauen. Dafür werden unsere € 15.000 zwar nicht reichen, aber für den fehlenden Betrag haben wir bereits die Zusage eines unserer Spender. Der ist von der Idee total »angefixt«!

GEKÜHLTE HILFE FÜR »ÜBERSEE«

SOLARENERGIE VERBESSERT GESUNDHEITSVERSORGUNG IN NORDGHANA

Im Norden Ghanas bezeichnet man einige Gebiete als sogenannte »Oversea Areas«, sprich: überseeische Gebiete. Und das nicht nur, weil sie als besonders entlegen gelten, sondern weil sie während der Regenzeiten oft wochenlang völlig von der Außenwelt abgeschnitten und nicht zu erreichen sind. Da es dort auch keine Elektrizität gibt, führt das z.B. für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu nicht unerheblichen Problemen.

OP BEI FUNZELIGEM LIGHT

Die Krankenschwester Sharon Nkelele und ihr Assistent Paul von der Gesundheitsstation in Kotito konnten davon ein Lied singen. Dringend benötigte Medikamente und Impfstoffe konnten aufgrund der fehlenden Kühlmöglichkeiten nicht vorgehalten werden. Und sobald es gegen 18:30 Uhr stockfinster ist, waren Entbindungen und kleinere chirurgische Eingriffe nach Unfällen nur bei funzeligem Petroleum- oder Taschenlampenlicht möglich. Tja, und Babies kommen ja bekanntlich überall auf der Welt vor allem nachts zur Welt.

In Kotito hat sich dies zum Glück geändert. Die dortige Health Station gehörte seinerzeit zu den ersten, die im Rahmen eines Kooperationsprojektes der Aktion Canchanabury mit den Stadtwerken Bochum mit Solaranlagen und Solarkühlschränken ausgestattet wurden. Schon nach relativ kurzer Zeit konnte man die Wirkungen dieser Maßnahme in Zahlen messen.

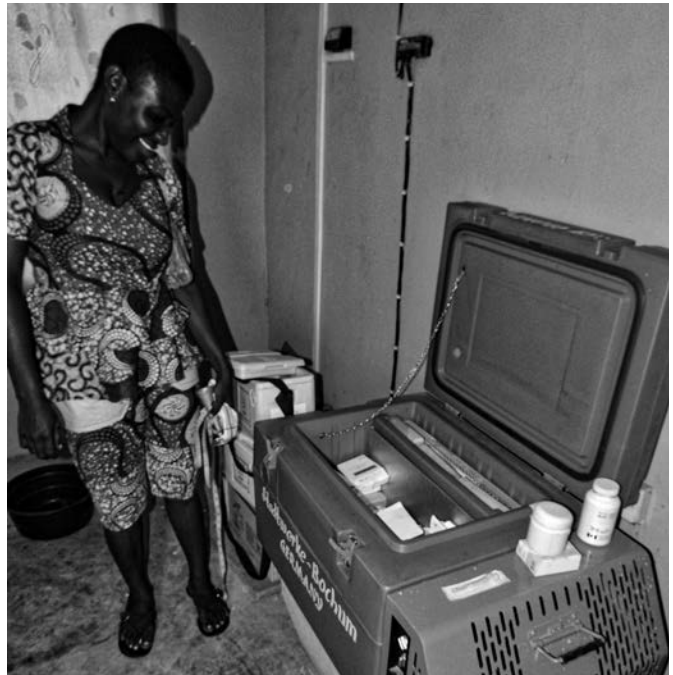
STABILE KÜHLKETTE

Die Zahl der Todesfälle z.B. durch Schlangenbisse konnte durch das Vorhandensein entsprechender Seren um die Hälfte reduziert werden. Auch Infektionskrankheiten könnten wirksamer behandelt werden und Babies, die während der Regenzeiten geboren werden, erhalten jetzt die notwendigen Impfungen.

Jeden Morgen kontrolliert Sharon am Solarkühlschrank die Temperatur. Sie trägt diese dann in ein Diagramm ein, um überprüfen zu können, ob die Kühlkette stabil genug ist, die Impfstoffe und Seren gebrauchsfähig zu halten. Danach packt sie meist einen Teil davon in eine Kühltasche und macht sich auf, um in umliegenden Dörfern Reihenimpfungen bei Kindern durchzuführen.

KOMISCH BLINKENDE LÄMPCHEN

Mittlerweile wurden 10 Gesundheitsstationen mit Solaranlagen und Solarkühlschränken ausgestattet.



Täglich kontrolliert Sharon die Temperatur (Foto: Micheel/Bochum)



Zusammen mit Assistent Paul auf Impftour (Foto: Micheel/Bochum)

Weitere Stationen sind in Planung. Natürlich läuft es nicht überall so gut und reibungslos wie in Kotito. In einigen Dörfern haben wir Lehrgeld zahlen müssen und wegen Unwissen und nicht klar geregelten Verantwortlichkeiten unnötige Schäden an den Anlagen gehabt. In Kotito stehen der Chief, die Ältesten und das ganze Dorf hinter der Maßnahme. Hier wurden zwei Verantwortliche benannt und auch entsprechend eingewiesen. Dort weiß man, was zu tun ist, wenn die verschiedenen Kontrolllämpchen der Solaranlage »so komisch« anfangen zu blinken.

AND THE WINNER IS ...

Über 160 Gäste aus dem In- und Ausland wollten dabei sein, als der mit € 10.000 dotierte **Hans-Reinhardt-Preis** im Museum Bochum an den amerikanischen Arzt **Dr. Tom Catena** für dessen mutigen und selbstlosen Einsatz für die unter Not und Krieg leidenden Menschen in den Nuba Mountains im Sudan überreicht wurde. Der Preis der Hans-Reinhardt-Stiftung wird verliehen an Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise für Menschen einsetzen, die wegen Krankheit oder Herkunft ausgegrenzt und marginalisiert werden.



Dr. Tom Catena (Foto: Minzlaff/Bochum)



Foto: Archiv Anzenhofer/Bochum

#TUWASGUTES-ABEND

Gleich beim ersten #tuwasgutes-Abend am 20.05.2016 in der Riff-Halle im Bochumer Bermuda3eck konnten wir unseren Freunden und Förderern ein echtes Highlight bieten. Schauspieler **Thomas Anzenhofer und Band** spielten die Songs ihres äußerst erfolgreichen Theaterstücks **A Tribute to Johnny Cash**, das bereits 100 Mal vor ausverkauftem Haus im Bochumer Schauspielhaus aufgeführt wurde. Thomas war seinerzeit übrigens der erste Pate unseres Aids-Waisen-Programms.

HILFE FÜR INUA-MÄDELS

Im März hatten wir die Arbeit des **Inua-Mimi-Rescue-Centre** in Kibera, dem größten Slum Afrikas, vorgestellt. Das hat offenbar viele Freunde und Förderer der Aktion angesprochen. Bis heute sind insgesamt € 12.104 eingegangen. Damit kann Rose Kasina von unserem kenianischen Partner **Achor Valley Projekt** jetzt 8 Mädchen für je 4 Jahre (ca. € 360 p.a.) eine qualifizierte Schulausbildung finanzieren. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!

ZWEI CONTAINER KAMEN DURCH

Seit Ostern wird in den Nuba Mountains im Sudan wieder heftig gekämpft. Trotzdem ist es der Aktion gelungen, zwei Container mit dringend benötigten medizinischen Hilfsgütern zum **Mother-of-Mercy-Hospital** in Gidel durchzubringen. Jetzt hat **Dr. Tom Catena** mitgeteilt, dass beide Container heile im Hospital angekommen sind. Besonderer Dank gilt den beiden mutigen LKW-Fahrern, die trotz der anhaltenden Kämpfe die gefährliche Tour gewagt hatten.

DIE 62 REICHSTEN MENSCHEN BESITZEN HEUTE

SO VIEL WIE DIE ÄRMSTEN 3,6 MILLIARDEN.

#GLOBALJUSTICENOW

Aktion Canchanabury 
Gesundheit schafft Entwicklung – seit 50 Jahren

Aktion Canchanabury e.V. Fon: +49 (0)234 93 57 846 Sparkasse Bochum
Mettestraße 27 Fax: +49 (0)234 93 57 847 BLZ 430 500 01 / Kto. 34 300 046
44803 Bochum info@canchanabury.de DE39 4305 0001 0034 3000 46
Germany www.canchanabury.de BIC WELADED1BOC

IMPRESSUM | mbogi – Zeitung für Freunde, Förderer und Mitglieder der Aktion Canchanabury
Herausgegeben von der Aktion Canchanabury e.V. | Mettestraße 27 | 44803 Bochum